

Gartentipp im Mai – Pflanzensäfte geben Pflanzen Kräfte

Nicht für jeden Schaderreger stehen chemische Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Pflanzenbrühe, -tee oder -jauche sind eine gute Alternative. Verschiedene Pflanzenauszüge, die als „Oma-Wunder-Hausrezepte“ gepriesen werden, bewirken keine Wunder, sie stärken oft die Pflanzen.

Pflanzen-Brühe

Eine Brühe entsteht, wenn zerkleinerte Pflanzenteile in kaltem Wasser 24 Stunden eingeweicht und aufgekocht werden. Die angesetzte Brühe sollte am folgenden Tag nochmals aufgekocht werden und anschließend bei geringer Hitze 15 bis 30 Minuten sieden. Um eine möglichst klare Spritzbrühe zu erhalten, wird der Pflanzensud durch ein feines Haarsieb gefiltert.

Zum Beispiel: Ackerschachtelhalm, 100 Gramm Kraut (pro Liter) ohne Wurzel, nur grünen Sommertrieb verwenden, auch fertig im Handel, 1:5 verdünnt über die Pflanzen spritzen, vorbeugend gegen Pilzkrankungen wie Mehltau, Rost, Schorf, Monilia; **Brennnessel**, 100 Gramm Kraut ohne Wurzel **vor der Samenbildung schneiden**, auch fertig im Handel, 1:20 über die Pflanzen gießen oder spritzen, Düngung und Erhöhung der Widerstandskraft gegen Läuse und Spinnmilben; **Wermut**, 30 Gramm blühende Triebspitzen, unverdünnt über Pflanzen und Boden gießen, vorbeugend gegen Apfelwickler, Kohlweißlinge und Raupen.

Pflanzen-Jauche

Eine Jauche entsteht, wenn zerkleinerte Pflanzenteile mit Wasser in einem geeignetem Gefäß **mindestens zehn Tage** unter regelmäßigem Umrühren (einmal pro Tag) angesetzt werden. Wichtig ist die Verwendung geeigneter **Gefäße aus Kunststoff, Holz oder Steingut**. Metallbehälter sollten nicht verwendet werden. Gegen **unangenehme Gerüche** hilft das **Einstreuen von Steinmehl** (zwei bis drei Handvoll auf zehn Liter Jauche). Beginnt die Mischung zu schäumen, ist der Gärprozess abgeschlossen. Bei warmem Wetter ist dies nach zehn bis 14 Tagen der Fall. Pflanzenreste der Jauche sind kompostierbar.

Zum Beispiel: Knoblauch, 50 Gramm (pro Liter) frische Knoblauchzehen, 1:10 verdünnt über Pflanzen und Boden gießen, pflanzenstärkend, vorbeugend gegen Pilzkrankungen; **Kohlblätter**, 100 Gramm frische Kohlblätter, vor allem Weißkohl, 1:5 gießen, Kräftigung junger Gemüsepflanzen, Vertreibung von Erdflöhen, unverdünnt vorbeugend gegen Kohlhernie; **Löwenzahn**, 200 Gramm frische Blätter, unverdünnt gießen, wachstumsfördernd, Verbesserung der Fruchtqualität; **Rhabarberblätter**, 100 Gramm frisch, 1:5 verdünnt über Pflanzen und Boden gießen, pflanzenstärkend gegen Läuse und Raupen, z. B. Lauchmotte.

Pflanzen-Tee

Ein Tee entsteht, wenn **zerkleinerte Pflanzenteile mit heißem Wasser überbrüht** werden und dann mindestens bis zum Abkühlen des Tees im Wasser verbleiben. Anschließend wird der Tee durch ein feines Sieb oder Tuch abgeseigt. **Zum Beispiel: Zwiebel oder Knoblauch**, 10 Gramm (pro Liter) frische, gekochte Zwiebel oder Zehen überbrühen und 24 Stunden ziehen lassen, unverdünnt über die Pflanzen sprühen, vorbeugend gegen Pilzkrankungen bei Kartoffeln, Beerenobst, Baumobst (Monilia), Erdbeermilben; **Meerrettich**, 25 bis 30 Gramm frische Blätter und Wurzeln klein hacken, überbrühen und 24 Stunden ziehen lassen, unverdünnt über die Pflanzen sprühen, vorbeugend gegen Pilzkrankung wie Monilia und andere.

Brühe, Tee oder Jauche sind regelmäßig und vorbeugend anzuwenden. Zu Vegetationsbeginn ist ein **Abstand von etwa sieben bis zehn Tagen** zu empfehlen, später können dann etwa 14 bis 21 Tage ausreichend sein. Die Mittel sollten stets frisch angesetzt und bald verbraucht werden. Bei Sonnenschein und direkt nach Regen ist der Einsatz generell nicht empfehlenswert. Die Behandlung der Pflanzen sollte etwa drei Wochen vor der Ernte eingestellt werden.